

2.4 AUSPFLANZUNG IN DEN GARTEN

WANN WERDEN DIE SETZLINGE AUSGEPFLANZT?

Die Setzlinge werden etwa 8 Wochen nach der Aussaat satzreif. Wer also im warmen Regionalklima Ende März bereits gesät hat, kann ab Ende Mai in den Garten auspflanzen. Gesät werden kann in Gegenden mit einem milden Herbst jedoch bis in den Juni, bei Topfanbau das ganze Jahr über. Die Pflanzen gedeihen am besten, wenn sie zwischen Ende Mai und der Sonnenwende am 21. Juni ausgepflanzt werden..

Optimal ist die Auspflanzung, wenn die Setzlinge etwa 8-10 cm hoch gewachsen sind oder 6-8 Blätter tragen. Wesentliches Kriterium für das Auspflanzen ist die Gesundheit der Setzlinge: die Pflänzchen müssen kräftig und gesund erscheinen, schwächere Pflanzen werden später umgepflanzt oder als Ersatz für kümmernde Pflanzen zurückgehalten. Bei der traditionellen Zöglingsaufzucht entwickeln sich die Setzlinge ohnehin unterschiedlich schnell, man verwendet daher zunächst die stärksten Pflänzchen. Die anderen werden nach und nach ausgepflanzt, sobald sie sich gekräftigt haben.

Vor dem Auspflanzen muss das örtliche Klima noch berücksichtigt werden: Der Gartenboden sollte schon warm sein, auch tiefere Bodenschichten sollten nicht mehr kalt sein (1-2 Sonnenwochen) und es darf keine nächtliche Frostgefahr mehr bestehen.

Schließlich sollten tendenziell die vollreif geernteten Zigarettenabake eher früh ausgepflanzt werden, während die vorreif geernteten Zigarrenabake ohne weiteres bis in den Juli ausgepflanzt werden können. Zur Ernte mehr in einem späteren Kapitel.

WICHTIGE PRAKTISCHE HINWEISE VORAB

1. Ein gut ausgebildetes Wurzelsystem ist wichtiger für die Fortentwicklung als mastige Blätter! Deshalb sollten die Setzlinge 1-2 Wochen vor dem Auspflanzen abgehärtet und etwas trockener gehalten werden, damit sie sich schon an die neuen Lebensbedingungen gewöhnen und ein entsprechend solides Wurzelwerk ausbilden können. Die Wurzeln der Setzlinge dürfen dann beim Umsetzen auf keinen Fall beschädigt werden und die der umgepflanzten Setzlinge müssen ganz von Erde bedeckt sein!
2. Halten Sie einige Setzlinge in Reserve, da immer wieder einzelne Zöglinge meist durch Wurzelbeschädigungen oder Schneckenfraß im Garten eingehen können. Kümmernde Pflänzchen werden dann aus dem Boden gezogen und ersetzt.
3. Suchen Sie eine möglichst windstille Ecke in Ihrem Garten aus, am besten in der Nähe einer Häuserwand auf der Südseite. Dadurch verdunstet weniger Wasser; vor allem die schossenden Pflanzen, also Pflanzen in der stärksten Wachstumsphase, werden dann weniger durch starke Winde belastet.



ZEITPUNKT DES AUSPFLANZENS

Die beste Zeit zum Auspflanzen ist der späte Nachmittag oder frühe Abend, dann trocknet die frisch gewässerte Erde nicht so schnell aus wie tagsüber. Die ausgepflanzten Setzlinge benötigen außerdem einige Zeit, sich von den »Strapazen« des Umpflanzens zu erholen. Deshalb ist es besser, wenn sie nach dem Auspflanzen in eine Ruhephase einkehren und mit dem nächtlichen Regenerationsprozess fortfahren können.

VORBEREITUNG DER SETZLINGE UND DES GARTENBEETS

Die Gartenerde muss gut gewässert, darf aber nicht nass sein. Ebenso die Zöglingserde: Feuchte, weiche Erde ist leichter handhabbar als trockener Boden. Daher werden die Setzlinge vor dem Umpflanzen nochmals gegossen.

In den Garten kann auf verschiedene Weise gepflanzt werden. Bewährt hat sich dabei ein System mit 40 x 60 cm Abstand: In einer Reihe werden die Setzlinge im Abstand von

Zum Auspflanzen benötigen Sie: Die Tabaksetzlinge, Wasser und eine Hacke oder ein Pflanzholz zum ausstechen der Löcher



Im Boden werden Löcher ausgestochen oder gehackt, der Setzling eingesetzt und mit Erde bedeckt

40 cm gepflanzt, zwischen den Reihen bleiben 60 cm Abstand, damit man hindurchlaufen kann. Der Abstand sollte nicht viel geringer sein, weil sich dann die Pflanzen gegenseitig beschatten und feuchte stehende Luft entsteht, die Pilzkrankheiten befördert. Als sehr praktisch haben sich auch Doppelreihen erwiesen: 2 Reihen Pflanzen mit jeweils 40 cm Abstand, dann 60 cm Abstand zur nächsten Doppelreihe. Zwischen den Pflanzen können keine anderen Pflanzen gezogen werden, da dort später gehackt werden muss.

Die kleinblättrigen Sorten (z.B. Orient-Tabake) werden enger gestellt als die großblättrigen wie Virginia, Burley, Geudertheimer oder Korso. Wer umfangreiche Blätter erstrebt, wählt ebenfalls größere Standweiten: Je näher die Pflanzen beieinander stehen, desto stärker beschatten sie sich gegenseitig und umso kleiner wachsen die Blätter. Will man dagegen wertvolle Deckblätter von zarter Beschaffenheit, stellt man die Pflanzen enger, damit sie sich gegenseitig beschatten. Im unbeschatteten Stand wird ein »fettes«, stark nikotinhaltes Blatt erzeugt, das nur zu Pfeifengut verwendbar ist.

Im besten Fall werden die Beetreihen zuvor mit einer Hacke gelockert und an den Stellen angehäuelt, wo später die Setzlinge hineinkommen. Ein lockerer Boden ist sehr wichtig für die Tabakpflanzen, da die Wurzeln viel Luft benötigen.

In die Pflanzstellen im Garten werden nun mit den Fingern spitz zulaufende Löcher ge-





Anschließend werden die Setzlinge gegossen

drückt. Man kann auch ein spitz zulaufendes Pflanzholz verwenden, das in die Erde gestochen wird und mit einer kreiselnden Bewegung gleichzeitig das Loch vergrößert und die Erde andrückt, so dass sie stabil bleibt. Ist der Boden leicht und trocken, wird außerdem etwa eine halbe Stunde vor dem Auspflanzen etwas Wasser darüber gegossen – die Erde soll beim Auspflanzen leicht feucht, jedoch nicht schmierig sein. Deshalb sollte auch nicht unmittelbar nach Regenwetter ausgepflanzt werden.

AUSPFLANZEN

Die Setzlinge werden nun kräftig begossen, damit beim Herausziehen die feinen Haarwurzeln möglichst nicht abreißen. Wenn es einige wenige erwischt, ist das bei kräftigen Setzlingen kein Problem. Beim Anfassen dürfen die Herzblätter in der Mitte nicht berührt werden, da eine Beschädigung zu Missbildungen führen kann. Dann werden die Pflänzchen vorsichtig mit Hilfe eines Löffels so herausgegraben, dass noch ein Erdballen an der Wurzel haften bleibt. Die Wurzel mit der Erde wird in das vorbereitete Loch im Garten gesetzt und ebenso vorsichtig mit Erde bedeckt. Sie sollte senkrecht in den Boden ragen:



dies ist wichtig für die spätere Stabilität der Pflanze, die bei gutem Klima immerhin über zwei Meter hoch wachsen kann. Der Setzling wird so tief gesetzt, dass auch der untere Stengelteil bis zum Ansatz der ersten Blätter mit Erde bedeckt ist, was die Bildung von Seitenwurzeln am Stengelansatz fördert. Die Erde wird sehr leicht angedrückt, um Hohlräume bei den Wurzeln zu vermeiden, und dann ein wenig begossen. Bitte achten Sie darauf, dass dabei keine Blätter in den Boden gespült werden. Bei hinreichend feuchtem Boden müssen die Setzlinge nicht unbedingt begossen werden.

DIE ERSTEN WOCHEN NACH DEM AUSPFLANZEN

Die jungen Pflanzen zeigen an warmen Tagen Welkerscheinungen, wie dies auch schon bei den Setzlingen im Saatbeet möglich ist. Leichtes anwelken tagsüber ist normal und ganz natürlich: Die Pflanzen erholen sich nachts wieder und zeigen diese Erscheinung an feuchten oder bedeckten Tagen nicht. Im späteren Wachstumsstadium sollte dies aber nicht mehr geschehen.

Wenn in den ersten Tagen Pflanzen eingehen, kann dies entweder an beschädigten Wurzeln oder an Schädlingen wie Schnecken, Erdraupen oder Drahtwürmern liegen – dazu weiter unten mehr. Im ersten Fall wird die Pflanze einfach herausgezogen und ersetzt, im zweiten Fall muss erst die Ursache des Verkümmerns beseitigt werden. Würmer werden entfernt, indem großzügig Erde abgetragen wird, gegen Schnecken hilft nur frühmorgendliches Einsammeln oder ein geeigneter Schutz (Schneckenzaun, Schneckenköder). Je später Setzlinge ersetzt werden, desto mehr können deren Wurzeln beschädigt werden: Schon sehr groß gewachsene Setzlinge müssen deshalb mit besonders viel Erde um die Wurzel umgesetzt werden, damit sie ihren bisherigen Wachstumsprozess ohne Unterbrechung fortsetzen können.



Die Setzlinge werden am besten im Abstand von etwa 40 cm voneinander gesetzt

